

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 50 (1972-1973)
Heft: 7

Vorwort: Grüss Gott!
Autor: Stebler, Vinzenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grüss Gott!

Sie müssen es schon längst gemerkt haben, dass ich ein Katzennarr bin. Wie Sie es damit halten, ist Ihre ureigene Sache. Ich will keinerlei Propaganda machen. Aber das werden Sie wohl ohne weiteres zugeben: Das Bild nebenan hat es in sich. Es ist absolut in! Wie der Kerl dasteht! Alles ist aufs höchste gestrafft und gespannt — auf dem Sprung, wie man sagt. Die vorgeschobene Nase, die etwas wittert, das in der Luft liegt. Die eigenwilligen Schnauzhaare und die hochgestellten Ohren. Und dieses Auge! Einfach unbeschreiblich!

Und dennoch: bei aller Straffheit kein tierischer Ernst! Das Bild strahlt Humor und Lebensfreude aus. Und nun verzeihen Sie. Ich kann mir nicht helfen. Es kommt mir unwillkürlich der Prolog zur Regel des heiligen Benedikt in den Sinn. Da ist die Rede von angedonnerten Ohren und von Augen, die offen sind für das Licht, das uns vergöttlicht, vom Willen, in der Gefolgschaft des Evangeliums den Weg der Gebote in der unaussprechlichen Freude der Liebe dahinzueilen.

Die Ohren spitzen für den Anruf der Zeit, mit scharfem Blick das gesteckte Ziel anpeilen und im rechten Augenblick zupacken, das wäre eine gute Sache!

Dass Sie mit Schmiss, Humor und Eleganz bis zum letzten Anruf auf dem Sprung bleiben und Ihr Ecce adsum sprechen, wünscht Ihnen in froher Verbundenheit

Ihr P. Vinzenz Stebler



Den Eifer des Elias in der Lebensweise
nachahmend und den Wegen des Täufers nachfolgend,
wurdest du, Vater Antonios, zum Wüstenbewohner und hast
den Erdkreis durch deine Gebete aufgerichtet.
Darum bitte Christus, Gott, unsere Seelen zu retten!

(Troparion aus der byzantinischen Liturgie)